Hiesiges.

Indianapolis, Ind., 29. Juli 1884.

Civilstandsregister.

Geburten.
(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

John Behl, Knabe, 27. Juli.
John Thompson, Knabe, 26. Juli.
Albert Stallard, Knabe, 26. Juli.
Jos. Dyner, Knabe, 16. Juli.
James A. Bennett, Knabe, 27. Juli.
Scott Brown, Knabe, 21. Juli.

Heirathen.

Jesse H. Bennett mit Emma E. Plate.

Todesfälle.

Elisabeth Stives, 74 Jahre, 27. Juli.

☞ Bertha Gertrude Tarlton wurde gestern von Frau Eliza J. Tarlton adoptirt.

— Kaufe Mucho's "Best Havana Cigars."

☞ Squire Johnston strafte gestern Frank Grün mit $10 und Kosten, weil dieser seine Frau im Stich gelassen hatte.

— Tausende sind schon von Dr. Bull's Husten Syrup kurirt worden, er ist anerkannt das beste Mittel gegen alle Halsleiden, und kostet nur 25 Cents.

☞ Joseph Smith, 80 Jahre alt, wohnhaft 551 Nord West Straße, starb gestern eines plötzlichen Todes.

— Verlangt Mucho's "Havana Best Cigars."

☞ Herr A. H. Dooley der Eigenthümer des „Saturday Herald" zeigt an, daß er vom nächstem Montag an eine neue tägliche Abendzeitung herausgeben wird.

— Kauft euren Bedarf an Thee und Kaffee bei Emil Müller, 200 Ost Washingtonstraße.

☞ John Morris, der Gehülfe des County Clerks, welcher an Cholera morbus danieder gelegen, ist von seiner Krankheit genesen und hat seinen Posten wieder angetreten.

— Versichert Euer Eigenthum in der alten bewährten New York Underwriters Feuerversicherung.
Fred. Merz, Agent,
No. 18 Virginia Avenue.

— 14 Pfund Standard A Zucker, und 13 Pfund Granulated Zucker kosten je nur $1 00 bei Emil Müller, 200 Ost Washingtonstraße.

☞ Die Hauptschuhfirmen haben sich vereinbart Abends um 7 Uhr zu schließen, Samstags ausgenommen, um ihren Angestellten etwas mehr freie Zeit zu verschaffen. Bravo.

— Um zu errathen, wie viel Kaffeebohnen in dem Sack sind, müßt ihr ein Pfund grünen Kaffee nachzählen. Als dann ist das Gewicht des Sackes zu schätzen, welcher in dem einen Schaufenster in 200 Ost Washingtonstraße steht.

Emil Müller.

☞ Robert A. Stolzer verklagte gestern die C. H. und D. Eisenbahn für $10,000. Er sagt, daß er während er als Arbeiter in dem Dienste der Gesellschaft gestanden habe, durch die Nachlässigkeit der Agenten der besagten Gesellschaft in der Werkstätte zu Dayton zu Schaden gekommen sei.

— Kaufe Mucho's "Best Havana Cigars."

☞ Herr Otto Stechhan giebt sich persönliche Mühe in der Agitation für ein wirksames Bankgesetz. Wir hoffen, daß es ihm gelingt, durch praktisches Vorgehen die Passirung einer geeigneten Vorlage durch die nächste Legislatur. Es wird ihm weder an Unterstützung von Seiten der Presse, noch an der Unterstützung der Geschäftsleute und speziell der Bankiers fehlen. Daß wir eines wirksamen Bankgesetzes bedürfen, ist eine Frage deren Erwägung fast überflüssig ist.

— Vergeßt nicht bei mir für einen Dollar Kaffee zu kaufen, und euch ein „guessticket" geben zu lassen, wonach ihr die Zahl der Kaffeebohnen in dem Sack, welcher in dem Auslagekasten in dem Schaufenster in 200 Ost Washingtonstraße steht, errathen könnt. Derjenige, der die Zahl annähernd richtig erräth, erhält am 1. Januar 1885 ein Haus mit freiem Platz.

Emil Müller.

— Mucho's Cigarrenladen befindet sich in No. 209 Ost Washington Straße.

(Eingesandt.)

Mensch ärgere dich nicht!

Wegen des Eingesandts vom 28. ds. beir. meines Transparents „Frisch, frei und froh u. s. w. muß ich die Person ersuchen ihren Namen bekannt zu machen. Ein Ehrenmann darf stets seinen Namen nennen. Aus einem L. kann man aber viele schlechte Namen machen. Der deutsche Michel ärgert sich über den Unsinn nicht, im Gegentheil war er recht froh, denn das Eingesandt war für ihn eine billige Anzeige. Den ganzen Tag strömten die Leute herein und traktirten den lustigen Dichter. Indessen wars ja nur ein Festwitz.

„Der Michel lacht sich ins Fäustlein
Und streicht sein rundes Bäuchlein."

Noch ein paar solche Anzeigen und der Dichter ist ein wohlhabender Mann, trotz der ledernen Medaille.

Christ. Michel, Hop la hop.

Eine Karte.

An Alle, welche an Folgen von Jugendsünden, nervöser Schwäche, frühem Verfall, Verlust der Manneskraft 2c. leiden, sende ich kostenfrei ein Recept das sie kurirt. Dieses große Heilmittel wurde von einem Missionär in Südamerika entdeckt. Schickt adressirtes Couvert an Rev. Joseph T. Inman, Station D., New York City.

Betreffs des Messerhelden Whitset und dessen That erfährt man jetzt folgende Einzelheiten.

John Whitset sr. und jr., Vater und Sohn, Lillie und Minnie Whitset, Schwestern, ein Mann Namens Thomas Fritz und ein anderer, den die Leute nicht anders als unter dem Namen Joe kannten, waren am Sonntag Nachmittag auf ein Picnic in Emmerichs Grove gegangen, wobei die Frau des jungen Whitset sich geweigert hatte mitzugehen. In Folge dessen hatte schon vorher ein Disput zwischen den Beiden stattgefunden. Abends schlug der rohe Patron seine Frau und Cover legte sich ins Mittel. Alsbald fiel die ganze Bande über den Unglücklichen und die Frau her, die sich der Uebermacht nicht erwehren konnten und durch ein Maisfeld in das Haus von Jim Whiteford flüchteten. Die Thüre hatten sie hinter sich zugeschlossen. Doch die Verfolger ließen sich hierdurch nicht abschrecken, sondern zerbrachen die Thüre gewaltsam und fielen nun mit vereinter Macht über die Flüchtlinge und den Besitzer des Hauses her, wobei Cover vier Stiche in die linke Schulter und Whiteford einige nicht erhebliche Verletzungen erhielt. Whiteford flüchtete, als er die Unthat Whitsets sah mit seiner Frau und seinen vier Kindern aus seinem Hause und holte die Hülfe von Nachbarn heran. Als er wieder sein Haus betrat, hatte es die Bande vorgezogen sich aus dem Staube zu machen.

Er fand Cover bewußtlos in einer Blutlache liegen. Sein erstes war nun die Wunden des Mannes zu verbinden, sein zweites ihn vor einem zweitem Ueberfall dadurch sicher zu stellen daß er ihn zu dem Milchereibesitzer Clydewell schaffte, welch letzterer wieder Cover nach dem etwa 1¼ Meilen entfernten Hause von John Hahn verbrachte. Aber auch von hier wurde er wieder weggebracht und zwar in das noch ¼ Meile weiter entfernte Haus von Geo Homer.

Als die Bande in ihr Haus zurückgekehrt war, fiel sie wieder mit vereinten Kräften über Frau Whitset her, worauf diese in die Nacht hinausflüchtete, wo sie die nun folgende Berathung der sauberen Familienglieder zu belauschen Gelegenheit hatte. Eine der Schwestern soll gesagt haben, „Laß uns fliehen John, wir sind in Indianapolis schlecht angeschrieben und können auf keine Gnade rechnen."

Einige Minuten später marschirte die Bande — sechs Mann hoch — westwärts der Clermont Straße entlang. John hatte vorher noch eine Doppelflinte scharf geladen.

Dr. Hodges, der gestern zweimal den Verwundeten besuchte, sagte daß die Lage desselben zwar sehr bedenklich, aber durchaus nicht total hoffnungslos sei. Cover ist stets ein nüchterner, gesunder und kräftiger Mann gewesen, was wohl zur Genesung einiges beitragen wird. Er sagte einmal zu dem Doktor: „Wenn er sie wieder schlägt, thue ich es trotzdem wieder."

Der zur näheren Information an den Thatort gesandte Sergeant Quigley, ist gestern Nachmittag hierher zurückgekehrt und hat die Spur der Bande bis zur Kirche an Blackford Straße, Ecke Market Straße verfolgt. Hier ist sie verwischt.

Der Wohnplatz Whitsets besteht aus einem Zimmer und einer Küche und darin lebten der Vater, der Sohn nebst Frau und die beiden Schwestern. Schon diese Thatsache allein läßt auf den Sittenstand der Bande ein bedeutsames Licht fallen.

John C. Harrison.

Heute Vormittag um 10 Uhr reichte Harrison seinen Bericht als Receiver der Indiana Banking Co. ein. Etwa 150 Personen, zumeist Gläubiger, hatten sich als Zuhörer eingestellt, die sämmtlich dichtgedrängt im Vordergrunde beisammen standen.

Harrison selbst war nicht da. Seine Anwälte legten ein ärztliches Zeugniß vor, daß er zu krank sei, um auszugehen. Es ist merkwürdig, wie leicht der Mensch zu gelegener Zeit krank werden kann. Vermuthlich hat er zu viel (Medizin) eingenommen.

Die Anwälte Harrison's legten einen umfangreichen Bericht vor.

Richter Taylor verschob die weiteren Verhandlungen bis morgen früh 9 Uhr um den Anwälten Zeit zu geben, den Bericht sorgfältig zu prüfen. Inzwischen soll der Bericht nicht veröffentlicht werden, da möglicher Weise Correkturen daran vorzunehmen seien, und die Anwälte denselben auch nicht entbehren können.

Im Uebrigen dreht sich das Interesse weniger um den Bericht, als um die Frage, ob Harrison das in seinen Händen befindliche Geld abliefert oder nicht.

Bis jetzt ist es nicht geschehen.

Die Summe, welche Harrison bezahlen sollte, aber nicht bezahlt hat und auch nicht bezahlen wird, beträgt $101,817.84.

Traurig.

Robert Goeder, ein 23jähriger junger Mann, der in Deutschland zum Lehrer ausgebildet wurde und hier in einem Groceriestore arbeitete, ertrank am Sonntag Morgen im White River in Knox County beim Baden.

Goeder war im Begriff mit zwei anderen jungen Leuten auf einem sogenannten Flatboot eine Vergnügungsfahrt nach dem Golf von Mexico zu machen. Vor einigen Tagen erhielt er von seinen Eltern einen Brief, in welchem er ersucht wurde nach Hause zurückzukehren. Das hierzu benöthigte Geld wurde an einen hiesigen Bankier gesandt. Statt des Sohnes erhalten die armen Eltern nun die Todesanzeige und das Geld zurück.

Board of Aldermen.

Die Aldermen waren letzte Nacht in Sitzung.

Dem Beschluß der Councilmen, für $200 per Monat die Schülerinnen der Schule für Krankenwärterinnen im Hospitale anzustellen, wurde beigestimmt.

In Bezug auf die Legung einer Abzugsröhre von Railroad Str. bis Massachusetts Avenue fand eine Einigung mit den Councilmen nicht statt und die Ernennung eines Conferenz Comites wurde beschlossen.

Dem Beschluß der Councilmen, einen Arzt für das Blatternhospital mit einem Gehalt von $1000 per Jahr anzustellen, versagten die Aldermen ihre Zustimmung.

Der Beschluß der Councilmen, den Feuerwehrchef um Absetzung Perry Johnston's und Wiederanstellung Braxton's zu ersuchen, wurde an das Feuerwehr-Comite verwiesen.

Dem Beschluß der Councilmen, um Ausdehnung der Straßenbahn an College Avenue bis Bruce Str. nachzusuchen, wurde beigestimmt.

Der Beschluß der Councilmen, den Reagan Markt für 5 Jahre zu miethen, wurde verworfen.

Das Finanzcomite berichtet, daß die Ausgaben während der ersten sechs Monate des Fiskaljahres sich auf $273,746.03 oder $596 03 über den Voranschlag beliefen.

Das Comite für Beleuchtung empfahl die Aufstellung von 60 Straßenlaternen mit einer Ausgabe von $1500 zu unterlassen.

Der Bericht des Druck Comites das Anschlagen von Zetteln an John Fohl zu überlassen, wurde angenommen.

Bernhamer beantragte, den Polizeisuperintendenten zu ersuchen, daß er alle Personen, in deren Höfen sich Mistlhaufen befinden, zur Entfernung derselben auffordere und sie im Weigerungsfalle in die Mayors Court citire. Angenommen.

Auf den Antrag des Alderman Cox hin wurde der Stadtanwalt beauftragt, Resolutionen zu dem Zwecke vorzulegen, das westlich von der old mill race und Fall Creek gelegene Land vom Stadtgebiete auszuschließen.

Eine Resolution, die C. J. St. L. & C. Eisenbahn Co. aufzufordern, in Zukunft die städtischen Verordnungen nicht mehr dadurch zu verletzen, daß sie an der Missouri Straße Züge zusammenstelle und Wagen stehen lasse, wurde an das Comite für Eisenbahnen verwiesen.

Ein Antrag wurde angenommen, dahin lautend, daß der Straßencommissär die Wabash Eisenbahn Co. auffordere, sofort mit dem Bau der Brücke über Pogues Run an Liberty Straße zu beginnen, u. daß die alte Brücke sofort abgerissen werde.

Der Stadtanwalt wurde beauftragt, den Chef der Feuerwehr in der von Spahr in der Superior Court anhängig gemachten Klage zu vertreten.

Vertagung.

Mayors-Court.

Zwei Jungen 15 und 16 Jahre alt hatten ein Fäßchen Bier gestohlen, weßhalb sie dem Criminal-Gericht überwiesen wurden.

Joseph Madding war der Friedensstörung und und Widersetzlichkeit angeklagt. Erhielt Strafe.

Clayton Miller, der junge Held, welcher am Samstag Abend den Fackelzug mit Steinen bombardirte und Herrn Redakteur Wilkom durch einen Steinwurf am Ohr verletzte und verhaftet ward, war ursprünglich nur wegen Friedensstörung angeklagt gewesen und dann gegen Hinterlegung von Bürgschaft — bestehend aus seiner tumbackenern Uhr (einem Rappelkasten, der keinen Viertelldollar werth ist) entlassen worden. Wenn man das hört und die gestern berichtete Boler'sche Geschichte und noch so andere Sachen in Betracht zieht, so ist man mitunter leicht geneigt zu glauben, daß hier mit dem Schwerte der Themis auf eine geradezu unverantwortliche Weise gespielt wird. Heute Morgen sollte der Junge da sein, um sich wegen der inzwischen erhobenen zweiten Anklage auf thätlichen Angriff zu verantworten. Der Junge hatte sich aber wohlweislich gehütet zu erscheinen.

Das ist die Folge davon, daß man ihn gegen eine Bürgschaft, die gleich Null war entließ und es wird nun doch die Frage sein, ob er morgen, bis wohin die Sache nochmals vertagt wurde, erscheinen wird.

John Scherzinger ist angeklagt Caspar Mark $132 gestohlen zu haben. Beide sind Grünhörner und sollten dieser Tage auf einer Farm Arbeit finden. Bei Scherzinger fand man bei der Visitation $60 in seinen Stiefeln versteckt, trotzdem er behauptet hatte nur 25 Cents zu besitzen. Die Sache wird behufs Vernehmung von Zeugen auf morgen vertagt.

Monroe Johnson wird wegen Waffentragen bestraft.

Selbstverständlich fehlte es weiter nicht an Betrunkenen und Prostituirten, die der gesetzlichen Strafe verfielen.

Entwischt.

Gestern Abend um 11 Uhr als der Privatwachmann des Kupfergeschäfts von Carey, Ecke Chesapeake und West Straße, seine Runde machte, entdeckte er, daß sich in dem Gebäude ein Mann befand, der den ganzen Arm voll Werkzeug hatte. Er machte sich nun daran den Mann zu erwischen, doch dieser fand es gut, unter Zurücklassung des Kupfers das Weite zu suchen.

— 6 Pfund Golden Rio Kaffee kosten nur $1.00 bei Emil Müller, 200 Ost Washingtonstraße.

AUGUST ERBRICH,

Alleiniger Agent für

Aurora

Lager-, Export- und Flaschen-Bier!

Office und Depot:

No. 220 u. 222 Süd Delaware Straße.

CHRISTIAN KŒPPER. CHRISTIAN WATERMAN.

Kœpper & Waterman,

(Nachfolger von Hohl & Köpper.)

Engroshändler in Whiskies und Weinen,

No. 88 Ost Maryland Straße,

Wm. H. Scherer, Agent. Indianapolis, Ind.

Der Fest Ball mit Preisvertheilung.

Als gestern Morgen den Turnern bekannt gemacht wurde, daß der Fest Ball nach der Männerchorhalle verlegt worden war, begann in Folge dieses Beschlusses sich verschiedentlich eine Mißstimmung geltend zu machen, weßhalb man gestern Nachmittag kurz bevor wir zur Presse gingen, den Beschluß faßte bei dem zuerst festgesetzten Programm zu bleiben und den Festball, nicht wie in den Morgenzeitungen angekündigt in die Männerchorhalle zu verlegen, sondern es bei dem alten Programm zu lassen.

Wenigleich wir daher in der Lage waren hiervon noch gestern Notiz zu nehmen und wenn auch gestern allenthalben Zettel vertheilt wurden, welche mittheilten, daß der Ball nun doch in dem Ausstellungsgebäude gehalten werden sollte, so gab es immerhin noch welche, die hiervon keine Ahnung hatten und fröhlich und wohlgemuth nach der Männerchorhalle zogen, wo sie dann allerdings von ihrem Irrthum geheilt wurden. Auch an Pennsylvania Straße staute sich die Menschenmenge, welche mit der der Straßenbahn, der ebenfalls nichts von der Programmänderung mitgetheilt worden war, nach dem Ausstellungsgebäude wollte, und wegen ungenügender Beförderungsgelegenheit sich in Geduld fassen mußte.

Hierdurch konnte die Festlichkeit in der Ausstellungshalle erst gegen 10 Uhr ihren Anfang nehmen. Turnlehrer Sputh erschien mit 12 hübschen Indianapoliser Turnerinnen. Dieselben machten einige prachtvolle Touren mit Ringen, die verdienten Beifall fanden. Die Evolutionen wurden durchweg präzise ausgeführt und zeigten, daß die jungen Turnerinnen Lust und Liebe zu der Sache haben. Deren Namen sind: Louise Eßmann, Emma Schulmeyer, Lizzie Reitzel, Rosa Reitzel, Lydia Zumpfe, Anna Schulmeyer, Bertha Reger, Katie Reger, Lena Kern, Millie Hedderich, Louise Blievernicht, Helena Weidig.

Am Schlusse dieser Uebungen überreichte Frl. Emma Schulmeyer Herrn Sputh einen prächtigen Blumenkorb, wobei sie die nachfolgende Ansprache an denselben hielt:

„Aus der Ueberreichung dieser Blumengabe, im Namen unserer Damenklasse mögen Sie die Anerkennung ersehen, welche wir Ihnen in Ihrem Berufe zollen. Besten Dank für die Mühe und Aufmerksamkeit, die Sie uns geschenkt, und ich besonders wünsche, daß die Klasse in ihrem Eifer nicht nachlassen möge, ihren Lehrer zu erfreuen."

Herr Sputh antwortete hierauf mit einigen passenden Dankesworten.

Nun folgte Preisvertheilung. Die Turner wurden durch eine Fanfare vor das Podium zusammengerufen, wo die zwölf jungen Damen in ihren Händen verheißungsvoll die Lorbeerkränze hielten. Herr Armin Bohn leitete die Preisvertheilung mit der Bemerkung ein, daß er in Abwesenheit des Sprechers des Vororts beauftragt worden sei, die Preise zu vertheilen. Es sei noch niemals so gut geturnt worden wie bei diesem Turnfest.

Die Gewinner der erste Preise hatten auf das Podium zu treten, wo sie mit einem Tusch empfangen wurden und wo die jungen Damen ihnen den Lorbeerkranz aufs Haupt setzten.

Am Schlusse der Preisvertheilung schlug Herr Bohn ein dreifach donnerndes „Gut Heil" auf den Indiana Turnbezirk vor, dem kräftigst entsprochen wurde.

Das Resultat der Preisvertheilung war folgendes:

Frei- und Ordnungsübungen

1. Preis: Riege des Indianapolis Sozialen Turnvereins. 2. Preis: Riege der Louisville Turngemeinde.

Allgemeines Turnen. — 3. Stufe.

a. Bezirk—1. Preis: Riege der Louisville Turngemeinde mit 92½ Punkten; 2. Preis: Riege des Evansville Turnvereins mit 87 6/7 Punkten.

b. Auswärtige Vereine — 1. Preis: Cincinnati Turngemeinde mit 93 4/7 Punkten.

Einzelpreise in der 3. Stufe.

a Bezirk — 1. Preis, Louis Geupel, Evansville, 116; 2. Preis, Geo. Bonnegut, Indianapolis, 107; 3. Preis, Julius Eßlinger, Evansville, 104; 4. Preis, Will Woelfing, Louisville, 103; 5. Preis, Fritz Probst, Terre Haute, 100; 5. Preis, Hans Kraft, Louisville und Oscar Duenweg, Terre Haute, je 97; 7. Preis, Robert Blum, Evansville, 96; 8. Preis, Carl Geupel, Evansville, 94.

b auswärtige Turner — 1. Preis, Fritz Klink, Cincinnati, 134; 2. Preis, Franz Kirschner, Cincinnati, 101.

2. Stufe.

Riegenpreise — 1. Louisville, 84 und 2. Indianapolis, 77 1/7.

Einzelpreise — 1. Ed. Schoening, Louisville, 116; 2. G. Niebergall, Indianapolis, 106; 3. L. Ahrens, Louisville, 104; 4. E. Reichert, Terre Haute, 95; 5. W. Herzog, Indianapolis, 87; 6. A. Jenkens, Louisville, 86.

Volksturnen.

Weitspringen — 1. Louis Ahrens, Louisville, 19 Fuß 2 Zoll; 2. Geo. Niebergall, Indianapolis, 18 Fuß 7½ Zoll.

Gerwerfen — 1. Victor Jose, Indianapolis; 2. Geo. Niebergall, Indianapolis und F. Kirschner, Cincinnati.

Stabhochspringen — 1. Preis, Fr. Klink, Cincinnati; 2. Preis, G. Niebergall, Indianapolis.

Ringen — 1. Preis, L. Ahrens, Louisville.

Keulenschwingen — 1. Preis, L. Geupel, Evansville; 2. Preis, H. Schlick, Louisville. (Außerhalb des Bezirks) 1. Preis, C. Bieler, Cincinnati; 2. Preis, C. Rothfuß Cincinnati.

Stoßfechten — 1. Preis, Franz Kirschner, Cincinnati; 2. Preis, Carl Warmeling, Indianapolis.

Hiebfechten — 1. Preis, William Herzog, Indianapolis.

Gewichtstemmen — 1. Preis, Theo. Ahrens, Louisville; derselbe stemmte den 50 Pfund Stein 22 mal, den 65 Pfund Stein 4½ mal und den 100 Pfd. Stein 3 mal.

Obligatorisches Volksturnen.

Hangeln am Tau — a. Auswärtige — 1. Preis, Fritz Klink, Cincinnati, 43. Fuß; b. Bezirkturner — 1. Preis, Ed. König, Indianapolis, 40½ Fuß; 2 Preis, Ed. Schlick, Louisville, 40 Fuß.

Hochspringen — 1. Preis, Wm. Wölfling, Louisville, 2 Preis Louis Ahrens, Louisville.

Steinstoßen — 1. Preis, Louis Ahrens, Louisville, 19¼ Fuß; 2. Preis, Geo. Niebergall, Indianapolis, 18½ Fuß; 1. Preis (auswärtiger Turner) Fritz Klink, Cincinnati, 18½ Fuß.

Wettlaufen (600 Fuß) — 1. Preis, Louis Ahrens, Louisville, 29 Secunden; 2. Preis, Geo. Niebergall, Indianapolis, 30 Secunden.

Deklamation — 1. Preis, Joseph König, Louisville; 2. Preis, Frl. Helena Weidig, Indianapolis.

Preisschriften — 1. Preis, Bernard N. Schubert, Louisville.

Aus den Gerichtshöfen.

Criminalgericht.

John R. Wilson, Sylvester Wilson, John Caldwell, Samuel Sheenbaugh, alle von Pike Township, sind angeklagt, einen Mann Namens Marble beraubt zu haben. In der Verhandlung, die heute begann, sollen über 100 Zeugen vernommen werden.

Fannie Moore wurde auf die Anklage hin, mit einem Manne in wilder Ehe gelebt zu haben, in $1 Geldbuße, 5 Tage Gefängniß und die Kosten des Prozesses verurtheilt.

Nachlassenschaftsgericht.

Das Testament des in Norwalk Conn. verstorbenen Thos. H. Morrison, wurde gestern bei dem hiesigen Gericht deponirt, da der Testator auch hier Eigenthum besessen hatte. In demselben wird Wm. H. Curtis als einer der Testamentsvollstrecker ernannt und demselben volle Gewalt über das Eigenthum des Testators ertheilt, soweit nicht nähere Bestimmungen getroffen sind. Einer der Executoren Gardner S. Hutchinson hatte gestern noch gegen Thomas Sheffield und die übrigen Erben eine Klage im Superior Court eingereicht, welche die Theilung resp. den Verkauf des hiesigen Eigenthums des Testators bezwecken soll.

— Es thut Jedem in der Seele weh, ein Kind in einem Husten-Anfall zu sehen, jede Mutter sollte darauf achten, daß Dr. Bull's Husten Syrup immer bei der Hand sei, damit den Kleinen zu jeder Zeit schnelle Erleichterung verschafft werden kann.

— Der zu 60 c bisher verkaufte Gun Powder Thee ist auf 50c per Pfund reduzirt bei Emil Müller, 200 Ost Washingtonstraße.

— Die beste —

Wasch-Maschine,

welche bis jetzt im Markte ist.

☞ Auf Probezeit zu haben.

Tapeten,
Vorhänge,
Oeltuche,

in großer Auswahl und zu billigen Preisen bei

Carl Möller,

161 Ost Washington Str.

The Edison Light!

Der Unterzeichnete hat nun in hiesiger Stadt und zwar No. 21 Süd Meridian Straße, eine permanente Office errichtet. Dadurch sind wir im Stande, Leuten welche außerhalb der Stadt wohnen, und welche sich in Bezug auf Gründung von Compagnien, sowie in Bezug auf die Kosten der Errichtung, sowie der Dynamo-Maschinen 2c. zu informiren wünschen, indem sie sich, sei es schriftlich oder mündlich, an uns wenden, die gewünschte Auskunft zu geben. Kataloge werden prompt zugestellt.

G. M. V. Taylor, Agent,
Office, No. 21 South Meridian Straße,
Indianapolis, Ind.

Jeffers' Cash Paint Store,

No. 35 Süd Pennsylvania Straße, Scottish Rite Block.

Farben, Firniß, Bürsten, Oele, präparirte Oelfarben, hergestellt zum sofortigen Gebrauch.

☞ Man prüfe unsere Preise, ehe man kauft.

August Coldewey,

Groß-Händler in Kentucky Whiskies und Weinen.

Anderson & Nelson Co. „Sour Mash" Whiskies eine Spezialität.

No. 231 Main Straße, . . Louisville, Ky.

George Bosdorfer, Agent, 328 Olive Straße Indianapolis, Indiana

Korb-Waaren!

Eigene Importation so eben erhalten

Näh-Körbe, Papier-Körbe, Reise-Körbe, Lunch- und Pic-Nic-Körbe, Markt und Wasch-Körbe

— empfehlen —

Chas. Mayer & Co.

29 und 31
West Washington Straße.

Gas-Maschinen!

von ½ Pferdekraft aufwärts.

ERICSSON'S

"New Caloric" Pump Maschine.

Gas-Oefen!

Alle Sorten zur Ansicht und zum Verkauf in der Office der

Indianapolis
Gas Light & Coke Co.
49 Süd Pennsylvania Str.

☞ Wir verkaufen nur an Gas-Consumenten

— Von —

Bremen

— nach —

Indianapolis

$25.

Gebrüder Freuzel,

S. W. Ecke Washington u. Meridianstr.

Etwas Neues!!

LYMAN'S GASOLINE OEFEN!

sind geradezu vollkommen.

Sie haben drei Ringe und können mit verhältnißmäßig geringen Kosten unterhalten werden.

Keine Hitze, kein Rauch, kein Geruch!

Diese Oefen haben bei der Industrie-Ausstellung in Cincinnati die silberne Medaille erhalten.

Monitor Kohlenœl Oefen

in allen Größen. — Die bewährten

Alaska Eisschränke!

in großer Auswahl.

Billige Preise! Reelle Bedienung!

JOHNSTON AND BENNETT

62 Ost Washington Str.

Bester

gebrannter

JAVA

Kaffee

30c per Pfund.

Emil Mueller,

200 Ost Washington Str.

ALEX. METZGER'S

Odd Fellows Halle, 2. Stockwerk,

General-Agentur der größten und sichersten

Feuer-Versicherungs-Gesellschaften

An- und Verkauf von Grundeigenthum.
Schiffsscheine für alle deutsche und englische Linien.
Einziehen von Erbschaften in allen Theilen Deutschlands und der Schweiz.
Anfertigung von Vollmachten.
An- und Verleihen von Kapitalien.
Geld-Auszahlungen und Wechsel nach allen Theilen Europas.

Bremen bis Indianapolis
$10,30 reduzirt.

Dr. O. G. Pfaff,

Arzt, Wundarzt
und
Geburtshelfer.

—Nachfolger des—

Dr. H. O. Pantzer,

Office und Wohnung:
425 Madison Avenue.

Sprechstunden: Morgens von 8 bis 9 Uhr.— Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. — Abends von 7 bis 8 Uhr. ☞ Telephon 282.

Rail Road Hat Store.

Stroh-Hüte!

Neuester Facon soeben angekommen.

Billige Preise!
Gute Bedienung!

Man besichtige die große Auswahl von

Herren- u. Knaben-Hüten.

No. 76 Ost Washington Str.

THIS PAPER may be found on file at Geo. P. Rowell & Co's Newspaper Advertising Bureau 10 Spruce Street), where advertising contracts may be made for it in **NEW YORK.**